



# *Gottesdienstordnung*

der Katholischen  
Pfarrgemeinde Herz-Jesu  
Kelsterbach



---

vom **07.02.2022** bis **06.03.2022**

## Hellau und Alaaf



---

## ...ein Jahr, eine Kerze

Von Walter Montigny

---

### Liebe Gemeinde,

es hat sich so eingebürgert, dass eine neue Bundesregierung nach 100 Tagen von den Medien auf den Prüfstand gestellt wird. Wir werden also Mitte März landauf landab mit mehr oder weniger klugen und ausgewogenen Meldungen und Kommentaren überschüttet, aus denen wir uns dann ein eigenes Bild machen können, wenn wir es denn wollen.

Uns ist natürlich bewusst, dass ein Vergleich mit den von uns bisher investierten 100 Stunden in die neue Gottesdienstordnung etwas hinkt und wir auch nicht in der Bundesliga, sondern in einer Dorfmannschaft kicken. Aber die 100 Tage und Stunden sind sich schon ähnlich, oder? 😊

Hinzu kommt, dass wir mit dieser Ausgabe das erste Jahr abschließen und ein neues beginnen. Wir sind aus dem Krabbelalter raus und lernen laufen. Dazu gehört wie im wahren Leben auch, dass man stolpert oder sich mal auf den Hosenboden setzt. Also für uns ist es Grund, ein wenig zu feiern und positiv auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. Wir haben einen bildlich gebackenen Kuchen auf der Titel-Seite platziert. Aber wir sollten ein solches Stück Kuchen dann, wenn wir wieder ohne Maske genießen können, unbedingt nachholen.

### Ist es uns gelungen, eine gesunde Mischung aus Glaubens-, Lebens- und Gemeinde-Themen anzubieten?

Natürlich ist uns bewusst, dass nicht immer jedes Gemeindemitglied zufrieden gestellt werden kann. Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie sich hie und da Verbesserungen wünschen. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie.



---

## ...ein Jahr, eine Kerze

---

Von Walter Montigny

---

### **Wir hoffen, Sie nie gelangweilt zu haben.**

Mag sein, dass der eine oder andere Text punktuell herausgefordert hat. Aber dies war Absicht. Wir möchten ja anregen, dass über Themen diskutiert wird. Dies hilft, unsere Gemeinde und damit die Kirche \*am Leben zu erhalten\*. Denn dazu ist Meinungsvielfalt und positiver Streit unerlässlich, seien es Glaubens- oder Lebensfragen.

### **Wir wünschen uns, dass der Eine oder die Andere Vorfreude verspürt hat.**

Dann hätten wir einiges richtig gemacht. Ihre bei uns angekommenen Rückmeldungen dazu stimmen uns positiv. Sollten Sie sich sogar schon mal Gedanken über eine punktuelle oder dauerhafte Mitarbeit gemacht haben, schieben Sie es nicht auf. Sie sind uns willkommen, sei es mit Texten, Meinungen, Bildern oder auch nur mit guten Worten. Sie wären eine Bereicherung.

### **Sicherlich wird es auch im neuen Jahr einiges zu berichten geben.**

Uns erwarten die Umsetzung des pastoralen Wegs im Dekanat ebenso wie die Entwicklungen auf dem synodalen Weg in Deutschland. Aufarbeitung des Missbrauchs in der Kirche. Geistliche Impulse. Unser Leben als Christen. Und vieles mehr.

Wir sind ein wenig stolz auf das letzte Jahr und gehen zuversichtlich an die kommenden Ausgaben unserer Gottesdienstordnung.

**Auf den folgenden Seiten betrachten wir Fassenacht, Aschermittwoch, Humor, Lachen, Stille und Einkehr für Sie aus verschiedenen Perspektiven. Und ganz aktuell neues zum pastoralen Weg. Lassen Sie sich überraschen.**



### *Gottesdienstordnung*

der Katholischen  
Pfarrgemeinde Herz-Jesu  
Kelsterbach



---


vom **07.02.2022** bis **00.00.0000**



---

## Gottesdienste St. Markus

---

 Gottesdienste werden gestreamt!

---

<b>Mittwoch, 09.02.2022</b>	9.00 Uhr	Frauenmesse für arme Seelen
<b>Freitag, 11.02.2022</b>	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an verstorbene Teresita Diana, Wenzel Koubek, Grete Bach, Katharina u. Josef Moosbauer
<b>Samstag, 12.02.2022</b> 6. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Aufgaben der Caritas	18.00 Uhr	Vorabendmesse im Gedenken an verstorbenen Franz Papenfus
<b>Sonntag, 13.02.2022</b> 6. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Aufgaben der Caritas	 10.00 Uhr 14.00 Uhr	Hl. Messe für die Pfarrge- meinde Hl. Messe in kroat. Sprache
<b>Mittwoch, 16.02.2022</b>	9.00 Uhr	Frauenmesse im Gedenken an verstorbenen Otto Tanke u. Amber Walker
<b>Freitag, 18.02.2022</b>	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an verstorbene Gertrud Müller im Gedenken an verstorbenen Walter Reith
<b>Samstag, 19.02.2022</b> 7. Sonntag im Jahreskreis Tafelsonntag	18.00 Uhr	Vorabendmesse im Gedenken an verstorbenen Fernando Santos im Gedenken an die verstor- benen Angehörigen der Fam. Philipp
<b>Sonntag, 20.02.2022</b> 7. Sonntag im Jahreskreis Tafelsonntag	 10.00 Uhr 14:00 Uhr 16.00 Uhr	Hl. Messe für die Pfarrge- meinde Hl. Messe in kroat. Sprache Hl. Messe in portug. Sprache

---



---

## Gottesdienste St. Markus

---

<b>Mittwoch, 23.02.2022</b>	9.00 Uhr	Frauenmesse im Gedenken an die Verstorbenen der Fam. Pschorn, Fackler und Wanka	
<b>Freitag, 25.02.2022</b> Hl. Walburga	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an Verstorbene Anna Miske	
<b>Samstag, 26.02.2022</b> 8. Sonntag im Jahreskreis	18.00 Uhr	Vorabendmesse im Gedenken an verstorbene Gretel Kleinmann und Gretel Himmelsbach	
<b>Sonntag, 27.02.2022</b> 8. Sonntag im Jahreskreis	 10.00 Uhr	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde im Gedenken an verstorbenen Erwin Dorschner	
	14.00 Uhr	Hl. Messe in kroat. Sprache	
<b>Mittwoch, 02.03.2022</b> Aschermittwoch Bettag für geistl. Berufe		9.00 Uhr	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes im Gedenken an die Verstorbenen der Fam. Dallagrazia und Hofmann
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes
<b>Freitag, 04.03.2022</b>	keine 19.00 Uhr	Hl. Messe Weltgebetstag der Frauen in der ev. St. Martinskirche	
<b>Samstag, 05.03.2022</b> 1. Fastensonntag	18.00 Uhr	Vorabendmesse	
<b>Sonntag, 06.03.2022</b> 1. Fastensonntag		 10.00 Uhr	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde im Gedenken an verstorbene Theresia u. Johann Michl, Margaretha u. Franz Kuhl u. Angehörige
		14.00 Uhr	Hl. Messe in kroat. Sprache

---

---

## Tafelsonntag – es ist so einfach zu helfen

---

### Gott hilft durch Menschen wie Dich!

Der nächste **Tafelsonntag** ist am

**Samstag, 19. Februar 2022 – St. Markuskirche**

**Sonntag, 20. Februar 2022 – St. Markuskirche**



AK Soziales

In allen Gottesdiensten sind am Eingang Körbe aufgestellt, die Ihre Spenden aufnehmen. Geeignet sind Dinge des täglichen Bedarfs, die keine Frischwaren sind. Nicht gesammelt werden Haushaltswaren, Kleidung und Artikel, die gekühlt werden müssen. Jede noch so kleine Spende ist herzlich willkommen. Eine gespendete Tafel Schokolade ist besser als keine Spende!

Die Spenden gehen direkt an die Tafel Kelsterbach. Auf einfache Art und Weise können wir dadurch Menschen mit geringem Einkommen unterstützen.

---

### Eine wahre Begebenheit?

---

An Heiligabend geht der Kaplan noch einmal kurz in die Kirche, um sich vor den Gottesdiensten zu sammeln.

Als sein Blick zur Krippe wandert, stellt er erschüttert fest, dass Maria und Josef verschwunden sind.

Bei der Jesusfigur liegt ein Zettel. In ungelenker Kinderschrift steht da:

*Liebes Christkind, nur, dass du Bescheid weißt,  
wenn es dieses Jahr wieder nichts wird mit der Playstation,  
dann siehst du deine Eltern nie wieder!*

Aus manch einem Kindergarten und manch einer Grundschule tönt es in diesen Tagen „Im Karneval, im Karneval, da geht es lustig zu. Da machen alle Leute mit, auch ich und du ...“. Und tatsächlich sind ab Weiberfastnacht überall Hexen und Teufel, Monster und Mariechen zu sichten!

Vielleicht nicht alle, aber viele machen mit bei diesem Karnevalsspiel, das die üblichen Regeln menschlichen Zusammenlebens außer Kraft setzt. Da werden die Rathausschlüssel und damit die Verantwortung in den Städten und Gemeinden an die Karnevalsprinzen und -prinzessinnen übergeben und für ein paar Tage haben die Narren das Sagen. Da werden in Büttenreden und auf Karnevalswagen Politik, Gesellschaft und Show-Business auf den Arm genommen. Da darf einmal ungestraft gesagt werden, was man doch immer schon einmal an

Kritik loswerden wollte. Da wird geschunkelt, getrunken, gelacht und getanzt.



Aber warum das Ganze? Warum ‚Kappe auf – Karneval‘? Manch einem ist diese ‚Fröhlichkeit auf Kommando‘ unheimlich. Was also soll der Karneval?

Karneval und Fastenzeit gehören eng zusammen: Im Karneval werden, im Schutz der Masken unerkannt, ‚irdische‘ Freuden ausgelebt. Doch die ‚tollen Tage‘ sind nicht nur Selbstzweck. Das ‚Ausprobieren‘ der ‚Gegenwelt‘ zu allem, was sonst Gültigkeit hat, soll helfen, das wirklich Wichtige für das ‚Hier und Heute‘ und das ‚Leben im Reich Gottes‘ zu erkennen.

Die Botschaft vom Zusammenhang des Karnevals mit dem Aschermittwoch lautet: Bedenke, dass das Leben auf dieser Erde zeitlich begrenzt ist. Darum vergiss nicht, den Sinn deines Lebens über deine rein irdische Existenz hinaus zu suchen!

In diesem Sinne: Helau!!!!

---

## Ein Heiliger mit Humor – Thomas Morus

---

Recherche unter KJG.de

Thomas Morus wurde am 6. Februar 1478 in London geboren. Er machte sich schon in jungen Jahren einen Namen als Anwalt, Politiker, Gelehrter und Schriftsteller. Mit 25 Jahren war er bereits Mitglied des englischen Unterhauses. Als überzeugter Christ hatte Thomas Morus lange überlegt, ob er Mönch oder Jurist werden sollte. Letztlich entschied er sich für eine weltliche Laufbahn als Jurist.



Neben dem Gebet rechts wird Ihm auch zugeschrieben:

*“Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.”*

Und vor seiner Hinrichtung, bei der Besteigung des Gerüstes, braucht er die Hilfe des Henkers. Dem sagte er: *„Herunter komme ich schon alleine. Und achte auf meinen Bart, der hat keinen Hochverrat begangen.“*

Sprichwörtlicher Galgenhumor.

Thomas Morus hätte uns sicher auch heute viel zu sagen. Mit Humor und schonungsloser Tiefsinnigkeit.

*Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,  
und auch etwas zum Verdauen!  
Schenke mir Gesundheit des Leibes,  
mit dem nötigen Sinn dafür,  
ihn möglichst gut zu erhalten.*

*Schenke mir eine heilige Seele, Herr,  
die das im Auge behält,  
was gut ist und rein,  
damit sie im Anblick der Sünder  
nicht erschrecke, sondern  
das Mittel finde,  
die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.*

*Schenke mir eine Seele,  
der die Langeweile nicht fremd ist,  
die kein Murren kennt  
und kein Seufzen und Klagen,  
und lasse nicht zu,  
dass ich mir allzu viel Sorgen mache  
um dieses sich breitmachende Etwas,  
das sich "Ich" nennt.*

*Herr, Schenke mir Sinn für Humor,  
gib mir die Gnade,  
einen Scherz zu verstehen,  
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben  
und anderen davon mitteile.*





---

## Gedanken einer Kirchgängerin

---

Es darf gelacht werden – bleib sitze, net im Keller

Sonntags morgens, 8 Uhr dreißig,  
steh ich auf und bin schon fleißig.  
Was eine Hausfrau muss bestreiten,  
tu ich da schon vorbereiten.  
Für die Familie bin ich von Nutzen,  
schäl die Kartoffeln,  
den Salat tu ich putzen,  
wecke die Kinder,  
die mit ihrem Geschnatter,  
wecken ihrerseits den Vatter.  
Die Rennerei von einer Woch,  
die bringt mich um,  
die schafft mich noch.

Die Glocken läuten schon im Ort.  
Viertel vor zehn, jetzt muss ich fort.  
Den Mantel an, Hut aufgesetzt,  
unn nix wie ab in die Kerch gewetzt.  
Komm ich dort an, ihr lieben Leut',  
da bin ich meistens sehr zerstreut.  
Geh ich nach vorn –  
bleib ich hinten stehn?  
Mich soll doch auch der Pfarrer sehn!  
Knie mich meistens, ich mags leide,  
auf die Muttergottes-Seite.  
Was fällt mir jetzt die Ruh so schwer!  
Was ist doch heut` die Kerch` so leer.  
Kein bissje Andacht ich doch hab`,  
die Frau da vorne lenkt mich ab.  
Was die de Kopp hochrecke duut –  
Ach so, die hat en neue Hut!  
Ach, lieber Gott, tu mir´s verzeih'n.  
Ich tät so gern andächtig sein!

Beim Eingangslied fängt es schon an,  
auch wenn ich nicht will, denk ich dran,  
da vorn die Frau, Mensch is die nobel,  
is des en Nerz oder is des en Zobel?  
Ach, wie gut mir heut die Mess gefällt.  
Hab ich die Herdplatt abgestellt?  
Oder bruzzelt dahaam die Soß?  
Lieber Gott, was mach ich bloß?  
Geh nach der Wandlung fort ich schon,  
oder wart ich bis nach der Kommunion?  
Hab ich des Brötsche eingeweicht?  
Ob diesen Monat das Haushaltsgeld  
reicht?

An so nem Hunnerter is aach nix mehr  
dran.  
Was zieh ich dann nur zur Fassenacht  
an?  
Ach, lieber Gott, du mers verzeihn,  
ich tät ja so gern andächtig sein!

Beim „Ehre sei Gott in der Höh“  
tut des Stück Kuche mir so weh,  
was in der Eile ich indesse  
vor der Kerch noch schnell gegesse.  
Hab ich für heut` alles erledigt?  
Ach, was der Pfarrer so schön predigt!  
Wie´s vom Fenster daher zieht!  
Ach, Gott, was bin ich ja so mied!  
Mei ganz Andacht werd mir vermiest,  
weil hinner mir aaner andauernd niest.  
Ach, lieber Gott, duh mer´s verzeih'n,  
ich dät ja gern andächtig sein!

---

## Gedanken einer Kirchgängerin

---

Es darf gelacht werden – bleib sitze, net im Keller

Was ist die Kerch so schön geschmückt!  
Ob ich bis Mittwoch  
mein` Schal gestrickt?

Der, des is doch sonnenklar,  
fertigt sein muss zum Bazar.

Der Roland kann, ganz ohne Frage,  
am schönste die Fürbitte do vorne vor-  
trage.

Die Gerda könnt das aach sehr gut...  
Unn wie`s neue Kleid ihr gut stehe dut!  
Ach, lieber Gott, duh mer`s verzeihn,  
ich dät so gern andächtig sein!

Sodann tu ich, gleich nach em Singe,  
mei eigne Fürbitt` vorn Herrgott  
bringe:

Lass all die Kranken schnell genesen,  
die letzte Woch` so krank gewesen!  
Ins Körbchen werf ich 2 Euro rein.

Oder vielleicht nen kleinen Schein?  
10 Cent, die Zeiten sind passè,  
wenn den Verwendungszweck ich seh.

Ne saubere Orgel, eine Rampe,  
oder vielleicht ne neue Lampe.

Des läuft Alles ganz schön ins Geld,  
wie überall auf dieser Welt.

Ich kann die Luft hier kaum ertraache.  
Was drücke mich mei Hühneraache!

Statt an Cherubim und Seraphin  
Denk ich jetzt an mei Wäschmaschin.  
Dass die, wie`s letzt sich hat gehäuft,  
im Keller mir net überläuft!

Ach, lieber Gott, du mer`s verzeihn,  
ich dät ja gern andächtig sein!

Bei der Wandlung, wenn`s ganz still,  
such ich neben meiner Brill`  
nach nem Taschetuch, ums zu benutze,  
denn ich muss die Nas´ mol butze.

Mein Nachbar, au,  
dem knurrt der Mage,  
der hat scheint`s was gar net vertrage.  
Un rieche dut der jedenfalls  
mol net no frisch gewaschenem Hals.  
Ach, lieber Gott, duh mer`s verzeihn,  
ich dät so gern andächtig sein!

Herr, erbarm, erbarme dich,  
Was mach ich denn zum Abendtisch?  
Frische Schnittscher vom neue Toaster,  
fällt mir`s dann ein beim Pater noster.

Aber später, bei der Kommunion,  
da bin ich voll Konzentration.  
In dem Moment bin ich fürwahr,  
unserm Herrgott völlig nah.

Ich spür dann froh beim Heimgehen  
noch,  
des gibt mir Kraft für die ganz Woch`.

Wie gut ist es, die Mess ze habe,  
des macht mich stark für alle Tage.  
Sonntagsmesse, die ist wichtig –  
Selbst wenn die Andacht manchmal  
flüchtig!

(Fassenachtsvortrag aus Schwanheim)



### **Wir verbinden uns zu einem Pastoralraum Die nächsten Schritte auf dem Pastoralen Weg**

Bischof Peter Kohlgraf wird an Ostern 2022 insgesamt 46 Pastoralräume errichten. Damit beginnt die zweite Phase des Pastoralen Wegs in unserem Bistum. Am 10.01.2021 wurde bekannt gegeben, dass unsere Pfarrei Herz Jesu Kelsterbach zusammen mit den Pfarreien in Raunheim und Rüsselsheim, einschließlich der italienischen, kroatischen und spanischen Gemeinden, zum Pastoralraum „MainWeg“ gehört. Der Pastoralraum ist sozusagen die Vorstufe zur Gründung einer neuen gemeinsamen Pfarrei.

Für das Zusammenwachsen unserer Pfarrgemeinden und der verschiedenen Kirchorte wie Caritas, Kindertagesstätten aber auch Schulen braucht es diese Übergangsphase. Die ersten Neugründungen von Pfarreien im Bistum wird es Anfang 2024 geben. Um ein lebendiges Netzwerk zu werden, müssen wir uns natürlich besser kennenlernen. Innerhalb unseres Pastoralraumes wird von den Gremien deswegen ein Pastorkonzept erarbeitet. Darin werden wir aufschreiben, wie das kirchliche Leben bei uns künftig aussehen soll - angefangen von den angebotenen Gottesdiensten bis zu besonderen Schwerpunkten in der Seelsorge. Ein wichtiges Gremium dafür wird die Pastoralraumkonferenz mit ihren verschiedenen Projektgruppen sein.

Mit der Einrichtung des Pastoralraums hat Bischof Kohlgraf einen Leiter für unseren Pastoralraum ernannt. Dies ist Pfarrer Stefan Barton, der im Sommer neuer Pfarrer der Pfarrei St. Antonius von Padua in Raunheim wird, da Pfarrer Hoffällner zu diesem Zeitpunkt in seine rheinhessische Heimat wechselt. Pfarrer Barton war bisher in der Pfarrei St. Martin in Dietzenbach tätig.

Die besondere Aufgabe des leitenden Pfarrers ist es, das Zusammenwachsen zu einer neuen Pfarrei im Auftrag des Bischofs mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umzusetzen. Unterstützt wird der Leiter des Pastoralraums außerdem von einer Koordinatorin oder einem Koordinator. Die Ernennung der Koordinatoren wird an Ostern 2022 erfolgen. Mit



---

## Auf dem Weg zu einer neuen Pfarrei

---

Mathias Biondino / Bistumsvorlage

---

der Pfarreigründung soll es für alle neuen Pfarreien eine eigene Verwaltungsleiterin oder einen Verwaltungsleiter geben.

Pfarrer Berbner und die Gemeindereferentinnen Marita Bach und Hanna Erdmann sind nach wie vor für unsere Gemeinde zuständig, werden aber künftig im Team mit allen Mitarbeitenden des Pastoralraums arbeiten.

Am Ende des Pastoralen Weges wird dann auch für unsere Pfarrgemeinde der Gründungstag einer neuen Pfarrei stehen - spätestens bis zum Jahr 2030. Die rund 134 Pfarrgruppen und Pfarreienverbünde, die es bislang im Bistum gibt, werden sich dann zu 46 Pfarreien zusammengefunden haben, die als lebendige Netzwerke ihren Auftrag in der Welt wahrnehmen.

Weitere Informationen zum Pastoralen Weg gibt es unter [www.pastoraler-weg.de](http://www.pastoraler-weg.de) und unter <https://bistummainz.de/dekanat/ruesselsheim/>



---

### Bitte beachten: Corona Regeln und Anmeldung

---

Aufgrund behördlicher Anordnungen darf die Kirche nur noch mit medizinischen oder FFP2 Masken betreten werden.

Telefonische Anmeldung sind bis Do. 11 Uhr erforderlich.

Tel 3050 oder per mail: [pfarrbuero@kath-kelsterbach.de](mailto:pfarrbuero@kath-kelsterbach.de).

Aktuelle Corona-Regeln finden Sie auf unserer WebSite:

<https://bistummainz.de/pfarrei/kelsterbach/aktuell/gottesdienste/>



---

### Aktuelles kurz vor Schluss / Veranstaltungen

---

**Nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates: 15.03.2022, 19:00 Uhr**

**im Gemeindezentrum**

„**Ich bin vergnügt, erlöst, befreit**“. Mit diesen Worten beginnt Hanns Dieter Hüsich (1925-2005), in einer Person der „stille Prophet“ und „das schwarze Schaf vom Niederrhein“, die Übertragung seines Lebenspsalms, von Psalm 126.

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.  
Gott nahm in seine Hände meine Zeit.  
Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen.  
Mein Triumphieren und Verzagen.  
Das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin  
in meinem kleinen Reich.  
Ich sing und tanze her und hin  
vom Kindbett bis zur Leich´.

Was macht, dass ich so furchtlos bin  
an vielen dunklen Tagen.  
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,  
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert  
und mich kein Trübsinn hält.  
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt,  
wohl über alle Welt.

Hanns Dieter Hüsich, dieser „Poet unter den Kabarettisten bringt Menschen zum Nachdenken, entlockt ihnen ein Lachen – *vergnügt, erlöst, befreit*. Da spiegelt sich zwischen den Extremen der Lebenserfahrungen ein Lebensgefühl, das sich im Glauben gründet: Gott kommt mir nah, ihm bin ich unter allen Umständen wichtig, das lässt unbeschwert, vergnügt leben, „fröhlich“ durch das Leben ziehen, da ist genug Raum, das rechte Maß für mein Leben zu finden und auch meine Grenzen mit Humor anzunehmen. Gott sei Dank! Gott wird Mensch unter Menschen.

---

## Einer der \*Drei Kirchgänger\* berichtet

---

Von Mathias Biondino

---

### Grenzenlos oder Grenzbereich

Fastnachtssitzung der Kilianos, der Katholischen Kirchenmusik St. Kilian, in Nierstein vor gut 35 Jahren. Der Linde-Saal, den es heute nicht mehr gibt, ist bis auf den letzten Platz besetzt.

Manfred hält einen seiner berühmten Vorträge und die Stimmung ist wie immer auf dem Höhepunkt des Abends. Obwohl er ohne eine schriftliche Vorlage auf der Bühne steht, jagt eine Pointe die nächste. Er erzählt von zu Hause und von seiner Frau, die sich bei der Hausarbeit nicht ganz so geschickt anstellt.

Der Saal tobt und ein Tusch folgt dem anderen. Doch in einer kleinen Pause ruft eine Frau laut und ernsthaft in die Menge: „*Schämst Du Dich denn nicht, so über Deine Frau zu reden!!!*“ Kurze Stille und der ganze Saal tobt noch mehr. Die Ruferin ist natürlich schnell erkannt und wird spontan in den Vortrag mit einbezogen. Man kennt sich halt im Ort.

Zur Mainzer Fastnacht gehört für mich neben Kokoloeres auch die politische, kritische Auseinandersetzung mit Alltagsthemen. Eines ist dabei sicher: Es wird immer über jemanden oder etwas gelacht. Man macht sich über etwas lustig und stellt im schlimmsten Fall jemanden bloß. In Mainz ist in einem Fastnachtsvortrag ein Seitenhieb auf die Stadt Wiesbaden fast schon ein Muss, ebenso wie die Erwähnung des Doms und von Mainz 05. Ich hätte als Politiker keine Lust, mich auf der Bühne durch den Kakao ziehen zu lassen und dabei immer gute Miene zu machen. Auch wenn mir der Inhalt eines Vortrages gefällt, ist mir beim Blick in die Gesichter der Betroffenen nicht wohl.

Wo sind hier die Grenzen – auch und besonders an Fastnacht? Diese zu finden ist ein schmaler Grat. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, dass mich dies beim Schreiben der Vorträge für „Die Drei Kirchgänger“ oft beschäftigt hat. Bei den Proben wurde immer wieder gerungen, ob ein Satz nicht zu hart ist oder man die Aussage noch etwas schärfer formulieren kann.

---

## Einer der \*Drei Kirchgänger\* berichtet

---

Von Mathias Biondino

Uns, Birgit, Christina und mir, war es immer wichtig, niemanden zu verletzen. Ob uns das gelungen ist?

Es gibt neben dem Publikum, das unterhalten werden will, auch noch die Sicht und das Empfinden des oder der Vortragenden. Ich wusste während des Vortrages nie, wie wir beim Publikum ankommen. Wir hatten ja auch immer nur einen Versuch. Werden die Pointen verstanden?

Treffen wir mit den Themen das Publikum? Ist der Vortrag zu lang und damit langweilig? Ich habe großen Respekt vor Menschen, die mit Unterhaltung ihr Geld verdienen. Immer lustig sein, immer freundlich – das ist anstrengend.

Der Refrain des gleichnamigen Liedes von Wolf Mahn, das diese Situation für mich sehr gut beschreibt, kommt mir bei diesen Gedanken immer in den Sinn:

Der Clown hat den Blues  
Es geht ihm nicht gut  
Das Publikum johlt,  
Doch der Clown hat den Blues

Gut drauf sein, lustig sein, kann einen auslaugen. Man ist nicht im Leben automatisch gut gelaunt und witzig, nur, weil man ein guter Fastnachtsredner oder -rednerin ist. Auch hier kann gelten: Man maskiert sich an Fastnacht und hat sonst den Blues. So ging es später auch Manfred.



*Bild: Die Drei Kirchgänger 2016 v.l.n.r. Mathias Biondino, Birgit Banko, Christina Stenzinger*



### Sie finden uns im

Gemeindebüro / Gemeindezentrum  
Walldorfer Str. 2 c  
Telefon 06107 3050, Telefax 06107 2734  
eMail: pfarrbuero@kath-kelsterbach.de  
www.kath-Kelsterbach.de

### Sie erreichen uns

Mo, Di, Mi und Fr von 08:30 bis 11:30 Uhr  
Fr von 15:00 bis 17:30 Uhr  
Donnerstag geschlossen  
Das Pfarrbüro ist zwischen 09:00 und 09:30 Uhr  
kurzzeitig wegen Dienstgangs geschlossen

### Wir sind

Pfarrer Franz-Josef Berbner  
Pfarrsekretärinnen Cornelia Pratschker und Gerda Heller  
Gemeindereferentin Hanna Erdmann (Telefon 503652)  
eMail: hanna.erdmann@kath-kelsterbach.de  
Gemeindereferentin Marita Bach (Telefon 7016959)  
eMail: marita.bach@bistum-mainz.de  
Für die Kindertagesstätten Carola Oberbillig (Telefon 069-20000446)

Bank: Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE47 5085 2553 0005 0021 83

---

### Redaktion

**Redaktionsschluss: 23.02.2022**

eMail: redaktion@kath-kelsterbach.de

Gottesdienstordnung Online:

<https://bistummainz.de/pfarrei/kelsterbach/aktuell/gottesdienste>

